

Urlaub auf Cres -Fortsetzung

Die Insel ist seit prähistorischer Zeit bewohnt. Schon damals begann man, Trockensteinmauern aufzurichten als Schutz der Behausungen. Später umfriedete man damit die Getreide- und Gemüsefelder auf den wenigen ebenen Flächen in diesem Karstgebirge. Das Aufsammeln der Steine diente auch dazu, die Flächen steinfrei zu machen. Oft trug man Erde in Körben von anderswoher auf das zu kultivierende Land. Ringsum weideten die Schafe, und auch diese Territorien umgab man im Lauf der Jahrhunderte mit kilometerlangen Mauern. So entstand eine geplante Weideführung. Im Winter pferchte man die Tiere in den kleinen Ackerflächen, damit sie dort ihren Dung hinterließen.



Nur bei sehr rauer Witterung und zum Lammen verbrachten die Tiere Zeit in den Ställen. Es entwickelte sich eine robuste Rasse, die an die Verhältnisse optimal angepasst ist.



Überweidung zerstörte im Lauf der Jahrhunderte teilweise die Bodenbedeckung, sodass die Flächen aufgegeben werden mussten. Dort wachsen aus den Felsspalten mittlerweile die

Sträucher der Macchie heraus. Es ist die Vorstufe der Verwaldung, die schließlich wieder Bodenbildung ermöglichen wird.



Die mittelalterliche Stadt Lubenice liegt knapp 400 Meter über dem Hafenort Valun. Sie ist seit 4000 Jahren bewohnt.



Man kommt mit dem Auto von Süden an bei gleich drei Kirchen hintereinander. Die kleine romanische Kirche zum Heiligen Sonntag ist verfallen und nicht einmal mehr als Schafstall zu gebrauchen.

Als nächste kommt die kleine gotische Kirche des Wüstenvaters Antonius des Großen, erbaut im 15. Jahrhundert. Sie wird jetzt vor allem als Hochzeitskirche genutzt. Früher wirkte an dem Ort eine Antoniusbruderschaft.



Die große Pfarrkirche Mariä Lichtmess stammt aus dem 18. Jahrhundert.



Weil es auf der Anhöhe häufig Blitzschlag gibt, hat man den mächtigen Campanile weit abseits gebaut. An den Turm angeschlossen ist ein Wirtshaus.



Der Ort mit insgesamt 8 Kirchen beherbergt auch ein Schafzuchtmuseum. Es wird betrieben von einem privaten Verein, der das kulturelle Erbe der Insel präsentieren, aber auch auf die gegenwärtigen Probleme der Landwirtschaft aufmerksam machen will.

Sheep Breeding

The entire rural area of the island of Cres is mostly involved in sheep breeding, which represents an important form of agricultural activity that has been defining the rhythm of life on the island. The methods have not changed for centuries and grazing outdoors throughout the whole year has led to a special type of sheep breeding, in which sheep are moved from one plot of land to another in a certain order. Up to some 30 years ago, traditional sheep breeding was still present. However, due to the ageing population and constant depopulation, there is a decreasing number of families that could take care of larger flocks. On the other hand, the uncontrolled spread of allochthonous game, such as deer and wild boars, has been speeding up the process of decline of traditional sheep breeding, which has been reduced to flocks with a lower number of sheep.



In einem Film werden die traditionelle Käseherstellung und die Schafschur gezeigt. Bis in die jüngste Vergangenheit nutzten die Bäuerinnen ein sehr altes Modell eines Spinnrades ohne Pedal, wo mit einer Hand gekurbelt und mit der anderen gesponnen wird. Aus der Schafhaut wurden unter anderem Dudelsäcke gebaut. Anders als in den übrigen Regionen Kroatiens sitzt der Musikant und betätigt mit den Füßen zusätzlich Rhythmusinstrumente. Sehr fremd klingt die istrische Tonart. Ungleichschwebend [2] [5] könnte die Tonleiter ungefähr notiert werden als: EFGA ♭ -B ♭ -C ♭ <https://www.youtube.com/watch?v=r4MMVAI7fFo>

Schon immer hatten es zuweilen Wildschweine und Bären geschafft, vom Festland auf die Insel zu schwimmen. Wenn Fischer sie entdeckten, haben sie sie noch im Wasser erschossen und dann an Land gebracht und verspeist. Man duldet die Tiere in der Kulturlandschaft aus gutem Grund nicht.

Als in den 1980er Jahren der Tourismus auf der Insel Fuß fasste, kam mit ihm auch das Interesse an der Jagd. Die Wildschweine mussten geschont werden. Zusätzlich setzte man Damhirsche aus.

Die Dame, welche die Besucher des Museums gleich sehr freundlich empfängt, schildert, wie die Wildschweine die Jahrtausende alte Kulturlandschaft ruinieren. Sie werfen die Trockensteinmauern um und verwüsten die kleinen Felder, sodass heute niemand mehr Gemüse pflanzt. Die Schafe entkommen aus den umfriedeten Flächen und sind schwer zusammen zu halten. Außerdem greifen die Tiere die Schafe an, wenn die ihr Territorium betreten, und sie töten viele Lämmer.

Noch kann man in manchen Lokalen Lammfleisch essen.

Das übrige Essen für die vielen Touristen kommt mit dem Schiff – woher auch immer.

Heute wird Lubenice nur noch von 7 alten Leuten bewohnt. Mit ihnen wird auch die Schafzucht in diesem Ort sterben. Die Stadt beginnt zu veröden. Für die Wildnistouristen, die den ausgesetzten Steig durch die Macchie die 400 Höhenmeter hinunter an den Strand frequentieren, ist er nichts anderes mehr als eine malerische Kulisse.





Als nächstes besuchten wir die mittelalterliche Stadt Beli im Norden der Insel. An den Straßen begegnen einem immer wieder Schafe, in sehr kleinen Gruppen oder überhaupt einzeln.

Beli liegt wie Lubenice auf einer Bergkuppe, allerdings nur 130 Meter über dem Meer.



Am höchsten Punkt steht die Pfarrkirche Darstellung des Herrn aus dem 11. Jahrhundert, im rechten Winkel dazu die romanische Lourdeskapelle, ehemals Peter und Paul geweiht. Mitten am Kirchplatz findet sich eine Zisterne.



Regenwasser-Zisternen sieht man ebenso bei den meisten Häusern.



In der ehemaligen Schule aus der K&K – Zeit ist ein Naturkundemuseum untergebracht. Betreut wird es von jungen ökologisch interessierten Menschen.

Bodies of water are extremely rare in karst areas and are important bird habitats. Lake Vrana on the island of Cres is the largest natural freshwater lake on any Adriatic island. It is important as a natural phenomenon and as a source of high quality drinking water. The other two lakes in the Kvarner region – Lake Jezero close to Njivice and Lake Ponikve – are smaller and shallower. Both are located on the island of Krk. Lake Vrana and Lake Jezero are interesting examples of cryptodepressions, which means that their surface is above sea level and their bottom below.

Das Museum schildert die Wechselwirkung von menschlicher Wirtschaft und Natur.

In the past, many of the forest areas on the Kvarner islands were cleared for the needs of livestock grazing in order to obtain spacious pastures and dry Mediterranean grasslands. Due to the bura wind and erosion, many of these pastures have been reduced to their rocky substrate over the centuries and millennia. However, because of an increase in the intensity of grazing, nowadays many of them are becoming overgrown with shrub vegetation.

Im besonderen geht es um die Rolle der Geier, die auf der Insel in großer Zahl vorkommen. Geier töten keine Tiere, sondern ernähren sich von Aas. Sie fanden stets Nahrung in verendeten Schafen. Das sei auch ein Vorteil für die Schäfer, welche diese Tiere, die für den Menschen nicht mehr verwertbar sind, in diesem steinigen Grund nicht vergraben müssen. Neben dem Museum findet sich eine große Voliere mit einer Geierkolonie, welche mit Schafen gefüttert werden. 30 Geier können ein Schaf binnen 15 Minuten verspeisen. Daraufhin brauchen sie wieder tagelang nichts zu fressen.